

Bienen@Imkerei

10
2014

für die 22. KW

Fr. 23. Mai 2014

Gesamtauflage: 16.313

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Bienenseuchen ernst nehmen!!

Münster (wm) Es ist kein Kavaliersdelikt, wenn man die Vorschriften der Bienenseuchenverordnung auf die leichte Schulter nimmt. Die deutschlandweite Grafik der aktuellen Faulbrutfälle des letzten Infobriefes (bienen@imkerei 2014_09) macht es deutlich, dass Faulbrut eine ständige Bedrohung der Bienengesundheit ist. Aber auch die Wirtschaftlichkeit von Nebenerwerbs- und Erwerbsbetrieben ist bedroht, wenn Faulbrut an einem Stand nicht erkannt, nicht gemeldet oder noch dramatischer verheimlicht und selbst „geregelt“ wird. Der Erreger der Amerikanischen Faulbrut verbreitet sich über das Verfliegen der Bienen, Wanderung, Räuberei und nicht zuletzt über die Arbeitsweise des Imkers selbst. Mangelnde Hygiene am Stand, Wabentausch, Vereinigung von Völkern, Wabenlagerung von bebrüteten Waben oder Futterwaben über Jahre kann dazu führen, dass die Seuche sich schnell verbreitet und immer wieder aufflackert.

Gute imkerliche Praxis beherzigen

Aus gegebener Veranlassung und vor dem Hintergrund jahrelanger Erfahrung appelliere ich an die Verantwortung eines jeden Imkers folgende Regeln zu beachten:

- Zeigen Sie ihre Bienenstände beim zuständigen Veterinäramt an, damit im Seuchenfall schnell und effektiv bekämpft werden kann.
- Melden Sie ihre Bienenvölker bei der Tierseuchenkasse (bitte die jeweiligen Bedingungen in den Bundesländern beachten)! Diese Solidarkasse aller Bienenhalter hilft dem betroffenen Imker im Seuchenfall und unterstützt die Vorbeugemaßnahmen und die Sanierung der Bienenstände.
- Kein Völkerkauf oder Verkauf ohne gültiges Gesundheitszeugnis.
- Bei Wanderungen über die Kreisgrenze hinaus ein Gesundheitszeugnis beim heimischen Veterinäramt beantragen

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 30. Mai 2014

Was zu tun ist:

- Honigernte und -pflege
- Schwarmkontrolle
- Ableger bilden
- Königinnenaufzucht
- Gesundheitskontrollen der Bienenvölker
- Auf Hygiene achten!

und dem Veterinäramt des Wanderortes vorlegen.

- Regelmäßige Futterkranzanalysen bei den Bienenvölkern des eigenen Bestandes durchführen! Hier bietet sich auch die Teilnahme an Monitoring Programmen an, die einzelne Bundesländer durchführen.
- Bei Schwärmen unbekannter Herkunft sobald wie möglich eine Futterkranzanalyse durchführen (Brut und Futter müssen vorhanden sein).
- Auf Hygiene am Bienenstand achten! (saubere Stockmeißel und Abkehrbesen, keine Gänseflügel etc.)

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdirektion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www2.hu-berlin.de/bienenkunde/

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

- Beuten und Rähmchen regelmäßig gründlich reinigen!
- Keinen Honig unbekannter Herkunft verfüttern!
- Wabenhygiene: Jedes Jahr ein Drittel bis die Hälfte des Wabenbaus erneuern!
- Altwaben und Futterwaben nicht über Jahre lagern. Besser ist es, sie nicht aufzuheben oder zum Jahresende einzuschmelzen.
- Waben, vor allem honigfeuchte Waben, nicht bienenzugänglich lagern oder „ausschlecken“ lassen.
- Im Seuchenfall mit den Veterinärämtern offen kooperieren!
- Es ist keine Schande sondern verantwortungsbewusstes Handeln, sich Hilfe zu holen und die Fachkompetenz der Bienensachverständigen (BSV/BSSV) zu nutzen.

Faulbrut kann jeden treffen

Faulbrut kann jede Imkerin und jeden Imker treffen, deshalb hat

die Krankheit ja auch Seuchenstatus. Aber jede Imkerin und jeder Imker kann mit dazu beitragen, dass sie nur selten auftritt und nicht zum Flächenbrand wird.

Im Gegensatz zu landwirtschaftlichen Nutztieren, die in Ställen gehalten werden, stehen Bienenvölker in engem Kontakt mit anderen Völkern der näheren Umgebung. Dies begünstigt in besonderer Weise den Austausch von Krankheiten und Parasiten. Schwärme und räubernde Bienen verbreiten Erreger in der Region. Die Imkerschaft ist hier gefordert, durch Solidarität und gegenseitige Rücksichtnahme die Gesundheit der Bienenvölker zu gewährleisten.

Veranstaltungshinweise

Tag der offenen Tür Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Am Sonntag, dem 29.06.2014 veranstaltet das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen von 10

bis 16 Uhr wieder seinen diesjährigen Tag der offenen Tür.

Imker und Nichtimker erhalten dann wieder Einblick in die Arbeit des Mayener Bieneninstituts. Arbeiten mit den Bienen, Zuchtauslese und Königinnenvermehrung, Honigbe- und Wachsverarbeitung sind Themen der Praxis, die demonstriert werden. Honig- und Pathologielabor geben den Blick frei in die vielfältige Arbeit für Honigqualität und Bienengesundheit. Der Mayener Bienengarten erstrahlt schon heute in seiner Blütenpracht und gibt Anregungen für Garten- und Grünflächengestaltung. Informationen zum TrachtNet und der Varroabekämpfung sind weitere Punkte im Tagesprogramm. Gruppen werden um Anmeldung gebeten.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Wichtige Links:

Übersicht Faulbrutsperrgebiete: http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV